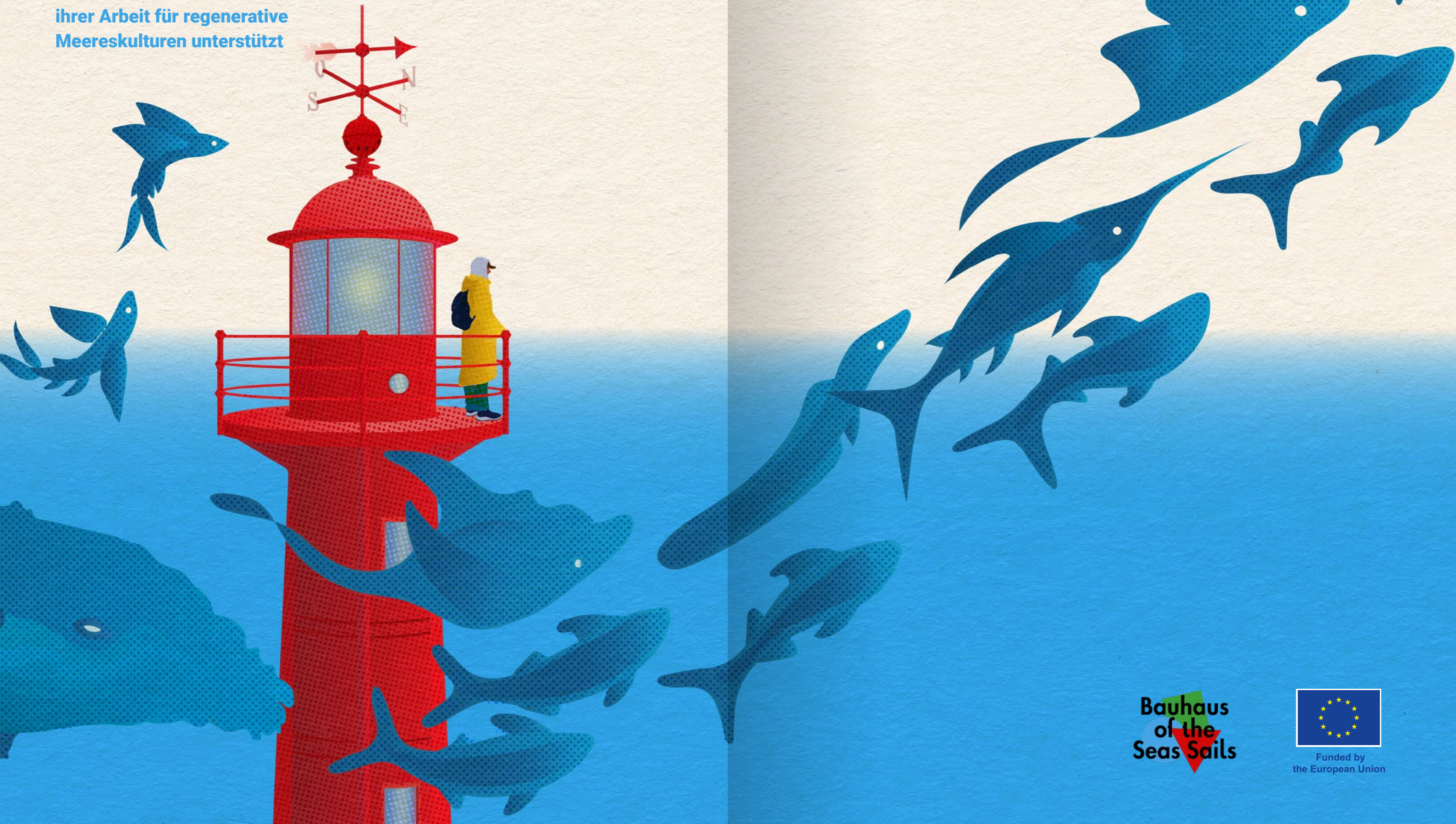


# Ein Kompass für Meeresbotschafter\*innen

Ein Arbeitsbuch, das Meeresbotschafter\*innen in ihrer Arbeit für regenerative Meereskulturen unterstützt



## Das Meer braucht Sie – Botschafter\*in der Meere und Ozeane

**Das Meer ist fantastisch, aber es steht heutzutage unter enormem Druck. Es braucht Menschen, die ein Bewusstsein für seine Bedürfnisse schaffen und andere Menschen anleiten können, das Ruder herumzureißen. Es braucht Menschen, die eine neue Meereskultur entwickeln und lernen, mit dem Meer in Symbiose zu leben. Dies zu fördern ist Ihre Aufgabe als Botschafter\*in der Meere und Ozeane.**

**Das Meer beginnt hier...**

Diese Publikation ist ein Teil des Bauhaus of the Seas Sails, dem neuen europäischen Bauhaus-Leuchtturmprojekt [101079995 2023-2025]. Das Projekt unterstützt sieben Städte in ganz Europa dabei, durch integrative und kulturell geprägte Aktivitäten neue Wege des Lebens mit dem Meer zu erforschen. Dieses Arbeitsbuch dient als Leitfaden für Meeresbotschafter\*innen, die sich für die Förderung regenerativer Meereskulturen einsetzen.

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>4-9</b>	<b>Das Meer</b> Ursprung des Lebens auf der Erde
<b>10-11</b>	<b>Richtung</b> Hin zu regenerativen Meereskulturen
<b>12-15</b>	<b>Lernreise</b> Leitsätze und Erfahrungen
<b>16-21</b>	<b>Nachhaltigkeit</b> Für ein symbiotisches Zusammenleben mit dem Meer
<b>22-27</b>	<b>Lokale Verankerung</b> Aufbauend auf lokalen Ökosystemen, Wissen und Kapazitäten
<b>28-33</b>	<b>Inklusion</b> Zusammenarbeit mit den Menschen und dem Meer
<b>34-39</b>	<b>Ästhetik</b> Sinne und Emotionen ansprechen
<b>40-41</b>	<b>Kalender mit interessanten Veranstaltungen</b>
<b>42</b>	<b>Dankeschön</b>
<b>43</b>	<b>Über Bauhaus of the Seas Sails</b>

---

# Das Meer

## Ursprung des Lebens auf der Erde

**Alles Leben hat seinen Ursprung im Meer. Winzige, einzellige Organismen entwickelten sich und passten sich an und bildeten die Grundlage für alles Leben, das wir heute kennen. Die gewaltigen Ozeane und Meere sind Heimat vieler komplexer Ökosysteme und beherbergen eine aufregende Vielfalt und Fülle von Lebensformen. Vom kleinsten Organismus, dem Phytoplankton, bis hin zum größten Lebewesen, das je existiert hat, dem Blauwal. Das Meer liefert Süßwasser, Sauerstoff, Nährstoffe und Nahrung, reguliert das Klima und vieles mehr. Alles Leben auf der Erde hängt vom Meer ab. Ohne ein florierendes Meer würde das Leben, wie wir es kennen, aufhören zu existieren.**

Dieses Kapitel wurde vom Marine Education Center in Malmö einer Faktenprüfung unterzogen

## Wussten Sie schon, dass...

...das

### Meer uns mit Süßwasser versorgt?

Dass alles Wasser in einem Wasserkreislauf verbunden ist?

...die größte Sauerstoffproduktion im Meer stattfindet?

Dass das winzige Phytoplankton

### 70 % des gesamten Sauerstoffs

in der Erdatmosphäre produziert?

...das Meer die größte Kohlendioxidsenke der Erde ist?

### Dass Seegraswiesen bis zu 20 % des Kohlendioxids im Meer speichern,

obwohl sie nur 0,1 % des Meeresbodens bedecken?

...das Meer einen großen Einfluss auf das Klima und das Wetter der Erde hat?

### Dass das Meer den größten Teil der Sonnenstrahlung absorbiert,

die die Erde erreicht? Dass diese Temperaturregulierung Winde und Strömungen beeinflusst und die Erde dadurch bewohnbar macht?

...der größte Teil des Lebens auf der Erde im Wasser stattfindet?

### Mehr als 70 %

der Erde aus Wasser bestehen?

...es nicht sieben Weltmeere gibt?

### Dass es nur EIN Meer gibt,

weil alle Gewässer miteinander verbunden sind?

...Seegras eine

### der wichtigsten Arten der Erde

ist? Dass es als Aufwuchsgebiet für Tausende von Jungtieren, als Küstenschutz, als wichtiger Kohlenstoffspeicher und zur Verbesserung der Wasserqualität dient?

### ...Blue Carbon

sich auf den Kohlenstoff bezieht, der in Küsten- und Meeresökosystemen gespeichert ist, insbesondere in Mangroven, Seegras und Salzwiesen? Dass diese Ökosysteme große Mengen an Kohlendioxid aus der Atmosphäre binden und speichern, vor allem in ihrer Biomasse und ihren Sedimenten?

### ...Großwalarten zur Kühlung der Erde beitragen?

Dass ein Wal 33 Tonnen Kohlendioxid in seinem Leben bindet?

...es im Meer historische Artefakte und Überbleibsel gibt, die noch entdeckt werden müssen? Dass diese Entdeckungen uns etwas über unsere frühere Beziehung zum Meer und zwischenmenschliche Gemeinschaften lehren können? Zum Beispiel fanden Forscher 2023 in der Nordsee die

### versunkenen Ruinen

der Stadt Rungholt, ein Handelszentrum aus dem 12. Jahrhundert. Die Stadt wurde 1362 von einer gewaltigen Sturmflut getroffen, die als „die große Mandränke“ („das große Ertrinken“) bekannt wurde. Diese Entdeckung zeigt erneut, wie wichtig es ist, beim Bau unserer Städte das Meer zu respektieren.

...das Meer in den letzten Jahrzehnten durch

### menschliche Aktivitäten

gezwungen wurde, mehr als 90 % der überschüssigen Wärme zu absorbieren? Dass dies zum Anstieg des Meeresspiegels, zu extremen Wetterlagen und zu Versauerung führt?

...die Meere stark überfischt sind? Dass in der EU 40 % des Ostatlantiks und

### 90 % des Mittelmeeres überfischt sind?

Dass die chronische Überfischung in der Ostsee zu einem Zusammenbruch des Ökosystems geführt hat?

### ...der Mensch dem Meer Land abgewinnt?

Dass dies zum Verlust der biologischen Vielfalt, zur Verschlechterung der Umwelt und zum

### Verlust von Meereslebensräumen

wie Mangroven und flachen Seegrasgebieten führt?

... der größte Teil des Meeres immer noch ein Rätsel ist? Dass Wissenschaftler ständig neue Arten entdecken und etwas über das Meer lernen? Allein im Jahr 2023 entdeckten Wissenschaftler

### 5000 neue Arten

in den Abgründen des Pazifiks. 2020 entdeckten Wissenschaftler im Mittelmeer ein wunderschönes verzweigtes Moostierchen (*Hornera mediterranea*). Im selben Jahr wurde die Gelbe Ørlandschnecke (*Dendronotus yrgargul*) in Norwegen zum ersten Mal gesichtet.

...jedes Jahr über

### 14 Millionen Tonnen Plastik

in das Meer gelangen? Dass 80 % der gesamten Meeresabfälle aus Plastik besteht? Man schätzt, dass heute mehr als

### 171 Billionen winzige Plastikteile

im Meer herumschwimmen. Man findet Plastik in den tiefsten Stellen des Meeres und im kleinsten Zooplankton. Wir essen Mikroplastikmengen, die etwa einer Kreditkarte pro Woche oder 50 Plastiktüten pro Jahr entsprechen.

## Jeder Ort steht vor einzigartigen Herausforderungen im Zusammenhang mit seinen Gewässern. Wie sieht es mit den Gewässern in Ihrem Umfeld aus? Hier sind einige der Probleme, mit denen die am Projekt beteiligten Städte konfrontiert sind:

**Oeiras und Lissabon** stehen vor Herausforderungen, die mit der Verschmutzung durch den Fluss Tajo, städtische Abwässer und Industrie zusammenhängen und sowohl die Artenvielfalt als auch die menschliche Gesundheit beeinträchtigen. Naturschutzbemühungen können sich auf die Erhaltung der Küstenumwelt, die Stärkung und Vermehrung der biologischen Vielfalt und die Eindämmung der Verschmutzung konzentrieren.

**Malmö** liegt im südlichen Öresund, einer Region von 3,7 Millionen Einwohnern. Die Stadt steht vor Herausforderungen im Zusammenhang mit der Verschmutzung durch städtische Flüsse und Abflüsse, Schifffahrt und Industrie sowie der Verschlechterung des Lebensraums durch Urbanisierung. Naturschutzbemühungen können sich auf die Wiederherstellung von niedrig gelegenen Küstengebieten, die Entwicklung von naturbasierten Lösungen, die Anpassung der Stadt an das Klima und das Management der Verschmutzung zum Schutz und zur Erhöhung der biologischen Vielfalt konzentrieren.

**Hamburg** ist eine große Hafenstadt mit Verschmutzung durch Industrie und Schifffahrt, die sowohl die biologische Vielfalt als auch die menschliche Gesundheit beeinträchtigt. Bemühungen um die Wiederherstellung und den Schutz von Lebensräumen wie Feuchtgebieten sind wichtig, um die biologische Vielfalt zu erhalten und zu erhöhen, die Verschmutzung zu mindern und sich an die Auswirkungen des Klimawandels und höherer Wasserstände anzupassen.

**Genua** sieht sich mit Problemen der Umweltverschmutzung und der Zerstörung von Lebensräumen aufgrund von Industrie und Urbanisierung konfrontiert. Zu den Auswirkungen des Menschen gehören die Verschmutzung durch die Schifffahrt und die Entwicklung der Küstengebiete, während die biologische Vielfalt unter dem Verlust und der Verschlechterung von Lebensräumen leidet.

**Venedig** ist bekannt für seinen ständigen Kampf gegen Überschwemmungen, Erosion und die Folgen menschlicher Aktivitäten wie die Entnahme von Grundwasser und die Belastung durch die große Zahl von Touristen, die die Stadt besuchen. Die biologische Vielfalt ist durch die Zerstörung von Lebensräumen und Verschmutzung bedroht, während die Bemühungen um den Schutz der Stadt oft mit den Zielen der biologischen Vielfalt in Konflikt geraten.

**Rotterdam und Antwerpen** sind extrem hochwassergefährdet. Mehr als ein Drittel der Niederlande liegt unter dem Meeresspiegel. Beide Städte müssen sich mit der Verschmutzung durch städtische Abwässer, Industrie, Schifffahrt und Tourismus auseinandersetzen, die die biologische Vielfalt ihrer Wasserwege beeinträchtigen. Die Bemühungen um ein Gleichgewicht zwischen Stadtentwicklung und Naturschutz sind entscheidend für die Erhaltung gesunder Ökosysteme mit einer hohen Artenvielfalt.

Jede Stadt muss ihre Herausforderungen und die Auswirkungen des Klimawandels durch nachhaltige Stadtplanung, Verschmutzungskontrolle, Wiederherstellung von Lebensräumen und kommunales Engagement angehen, um die Gesundheit und Widerstandsfähigkeit ihrer Gewässer zu gewährleisten.

### Weitere Inspiration

Wenn Sie mehr erfahren möchten, finden Sie hier einige der Bücher, Vorträge und Portale, die uns informiert und inspiriert haben.

**Portale**  
[UNESCO Ocean Literacy Portal](#)

[TBA21-Academy Ocean Archive: Ocean Uni and Ocean Community](#)

**TED-Vortrag**  
Sylvia Earle (2009)  
[My wish: Protect our Oceans](#)

### Berichte

UNEP (2009) [Blue carbon: the role of healthy Oceans in binding carbon](#)

UNESCO and IOC (2018)  
[Ocean literacy for all: a toolkit](#)

### Buch

Guy Standing (2022)  
The Blue Commons:  
Rescuing the Economy of the Sea

Dieses Feld ist für Ihre Notizen und Überlegungen vorgesehen. Was ist Ihnen in diesem Kapitel aufgefallen? Gibt es etwas, das Sie in Ihre Arbeit aufnehmen könnten?

# Richtung

## Hin zu regenerativen Meereskulturen



## Was sind regenerative Kulturen?

Um ein florierendes Meer zu ermöglichen und das Leben auf der Erde zu erhalten, müssen wir von einer degenerativen Kultur zu einer regenerativen Kultur übergehen. Die heute vorherrschende Lebensweise basiert auf einem degenerativen Weltbild, in dem menschliches und nicht-menschliches Leben getrennt werden und das Meer und die Natur als Ressource betrachtet werden, die für die Privilegiertesten ausgebeutet wird. Das Streben nach Profit hat die Menschheit dazu verleitet, eine umsichtige Lebensweise aufzugeben und Ressourcen zu verbrauchen, als gäbe es keine Konsequenzen. Dies hat zu Überkonsum, einer Klimakrise und dem Verlust der biologischen Vielfalt geführt. Stattdessen müssen wir zu einer Lebensweise übergehen, die auf einem regenerativen Weltbild beruht, in dem menschliches und nicht-menschliches Leben als Einheit gesehen wird und Maßnahmen zum Wohle aller getroffen werden. Wir brauchen ein Weltbild, in dem die Menschen mit ihren Mitbewesern und dem Land in Symbiose leben und in der menschliches Handeln Leben hervorbringt. Dieses Weltbild muss alle Aspekte unseres Lebens durchdringen – wie wir essen, wie wir miteinander umgehen, wie wir uns fortbewegen, wie wir bauen, wie wir arbeiten, etc. Das ist die Grundlage für eine regenerative Kultur.

## Was sind Meeresbotschafter\*innen und was tun sie?

Meeresbotschafter\*innen sind Menschen, denen unsere Meere und Ozeane am Herzen liegen und die ihre Leidenschaft mit anderen Menschen teilen und diese einbeziehen möchten, damit auch sie als Meeresbotschafter\*innen aktiv werden. Meeresbotschafter\*innen schaffen nachhaltige, lokal verankerte, integrative und ästhetisch ansprechende Aktivitäten. Ziel dieser Aktivitäten ist es, verschiedene Wege zu einer regenerativen Meereskultur zu erkunden, die von Relevanz ist für die Stadt in der wir wohnen, in der wir in Symbiose mit dem Meer leben und unsere täglichen Praktiken auf das Wohlergehen des Meeres ausrichten. Regenerative Kulturen bringen das Leben zurück. Diese Aktivitäten nehmen andere Menschen mit auf eine Reise, auf der sie eine neue Beziehung zum Meer und zur natürlichen Welt aufbauen können, in der alles Leben gemeinsam gedeiht. Diese Arbeit ist Teil einer größeren Bewegung, und dieser Kompass soll helfen, diese Liebe und Fürsorge so weit wie möglich zu verbreiten.

## Was ist der Kompass und wie wird er verwendet?

Der Kompass ist ein Arbeitsbuch, das Meeresbotschafter\*innen bei ihren Aktivitäten inspirieren soll. Der Kompass wurde im Rahmen des europäischen *Bauhaus of the Seas Sails*-Projekts entwickelt, um die Meeresbotschafter\*innen-Arbeit in sieben Pilotprojekten zu unterstützen. Wir verwenden in diesem Kompass den Begriff *Meer*. Das Meer kann als aquatisches Ökosystem und aquatisches Leben interpretiert werden: Ozeane, Meere, Seen, Flüsse, Bäche, Flussmündungen und/oder Feuchtgebiete. Der Kompass ist in vier Kapitel gegliedert, die den vier Prinzipien des Projekts entsprechen: Nachhaltigkeit, Lokale Verankerung, Inklusion und Ästhetik. Jedes Kapitel enthält eine Beschreibung des jeweiligen Grundsatzes, Beispiele, weiterführende Literatur und Einladungen. Die Einladungen sind so gestaltet, dass sie sich auf den lokalen Kontext beziehen.

### Weitere Inspiration

Wenn Sie mehr erfahren möchten, finden Sie hier einige der Bücher und Publikationen, die uns informiert und inspiriert haben.

### Buch

Daniel Christian Wahl (2016) *Regenerative Kulturen gestalten*

### Wissenschaftliche Publikationen

Pamela Mang and Bill Reed (2020) *Regenerative development and design*

# Lernreise

## Leitprinzipien und Erfahrungen

**Es gibt keinen vorgefertigten Weg zu regenerativen Meereskulturen. Es ist eine Lernreise, auf der wir verschiedene Dinge ausprobieren und ständig voneinander und von der Welt um uns herum lernen. Wir hoffen, dass alle Beteiligten ihre Erfahrungen mit anderen teilen, damit sie anderen als Orientierung dienen können.**

Degenerativ – das Meer als Ressource

Regenerativ – das Meer, die Menschen und die Städte werden als voneinander abhängig betrachtet

### Nachhaltigkeit

Standardlösungen

Lokal zugeschnittene und verankerte Lösungen

### Lokale Verankerung

Trennung von Menschen und Meer

Verbindung von Menschen und Meer

### Inklusion

Nur den Verstand ansprechen

Sinne und Emotionen ansprechen

### Ästhetik

## Vier Leitprinzipien

Wir schlagen vier Leitprinzipien und vier verschiedene Erfahrungen vor, die uns auf dieser Lernreise begleiten sollen.

### Nachhaltigkeit

Für ein symbiotisches Zusammenleben mit dem Meer

### Lokale Verankerung

Aufbauend auf lokalen Ökosystemen, Wissen und Kapazitäten

### Inklusion

Für die Zusammenarbeit mit den Menschen und dem Meer

### Ästhetik

Sinne und Emotionen ansprechen

Die vier Leitprinzipien können als Balken mit Schiebereglern dargestellt werden, die die Welt so darstellen, wie sie sein könnte. Die Aktivitäten der Meeresbotschafter\*innen zielen darauf ab, die Kontexte, in denen sie arbeiten, weiter nach rechts auf dem Balken zu verschieben. Wenn sich die Ausgangsbedingungen weiter links auf dem Balken befinden, ist es eventuell nicht möglich, auf Anhieb vollständig nach rechts zu gelangen. Selbst kleinere Verschiebungen in die richtige Richtung (->) sind das, was wir brauchen.

## Vier Lernerfahrungen

Diese vier Erfahrungen sind vier verschiedene Wege, um etwas über regenerative Meereskulturen zu lernen. Die Lernerfahrungen folgen keiner Hierarchie, Sie können beliebig mit einer von ihnen beginnen.

### Bewusstsein

Bewusstsein für die Wichtigkeit florierender Ökosysteme. Kennenlernen unserer Nachbarn, sowohl der menschlichen als auch der nicht-menschlichen, der früheren und der heutigen, und sich ihrer Werte, Interessen und Herausforderungen bewusst werden. Sensibel dafür sein, welche Stimmen dominieren und welche wir am wenigsten hören. Erkennen, wie unsere Beziehung zu Menschen und Nicht-Menschen von bestimmten Ansichten und sozialen Normen geprägt sind.

Bewusstseinerfahrungen konzentrieren sich typischerweise auf den Verstand, können aber auch Körper und Emotionen einschließen.

### Engagement

Besuche und Begegnungen mit dem Meer und anderen Menschen, die in unserer Gegend leben. Unsere menschlichen und nicht-menschlichen Nachbarn betrachten, ihnen zuhören und mit ihnen interagieren. Neugierig und respektvoll gegenüber verschiedenen Perspektiven sein.

Bei Engagement-Erfahrungen geht es darum etwas zu tun, rauszugehen. Sie beziehen in der Regel den Körper und die Gefühle mit ein.

### Änderung der Ansichten

Verstehen, erfahren und/oder fühlen, dass wir mit allen Lebewesen verbunden sind. Zu wissen, dass wir alle Bewohner desselben Planeten sind, Teil desselben Ökosystems. Das Gefühl, dass es keine Trennung gibt und dass die Lebensbedingungen und das Wohlergehen anderer Lebewesen (menschlicher und nicht-menschlicher) mit unseren eigenen Lebensbedingungen und unserem Wohlergehen verbunden sind.

Eine Änderung der Ansichten kann das Ergebnis von Bewusstseins- oder Engagement-Erfahrungen sein, aber auch eine Erfahrung an sich.

### Veränderung täglicher Praktiken

Wir sorgen füreinander und für das Meer, wie wir für uns selbst sorgen. Sicherstellen, dass unsere Handlungen anderen Menschen und dem Meer nicht schaden und im Idealfall zu einem florierenden Ökosystem und einer blühenden Gesellschaft beitragen. Wir erkennen an, dass sich dies in allem widerspiegelt, was wir tun: in

der Art, wie wir leben, essen, arbeiten, reisen usw. und in der Art, wie wir unsere Gesellschaft organisieren. Wir erkennen an, dass dies bedeutet, dass wir die Perspektiven aller Lebewesen einbeziehen und auf eine regenerative Meereskultur hinarbeiten müssen.

Eine *Veränderung täglicher Praktiken* kann sich aus den anderen Schritten ergeben, sie kann aber auch durch eine bestimmte Erfahrung ausgelöst werden.

## Rahmenwerke

Hier finden Sie einige theoretische Rahmenwerke, die bei der Planung und Verfolgung Ihrer Lernprozesse nützlich sein können.

### Theory of Change

Der Ansatz der Theory of Change (Theorie des Wandels) unterstützt Prozesse, die auf Veränderungen abzielen (z. B. eine Verschiebung auf die rechte Seite der vier Schieberegler auf dem Balken). Sie kann sowohl in der Planungs- als auch in der Evaluierungsphase nützlich sein. Sie beginnt mit der Identifizierung des Ziels: Was wollen Sie erreichen? Dann werden, ausgehend von diesem Ziel, alle Bedingungen ermittelt, die gegeben sein müssen, um dieses Ziel zu erreichen. Es wird aufgezeigt, wie und warum eine gewünschte Veränderung eintreten soll. Die Bedingungen sind mit Indikatoren verknüpft. Entscheidend ist, gute Indikatoren zu ermitteln und sie zu überwachen, damit der Prozess nicht zu anspruchsvoll wird. Die Theory of Change ist weit verbreitet, wenn es darum geht, die Auswirkungen von Initiativen und Aktivitäten, die auf einen kulturellen und/oder sozialen Wandel abzielen, zu erfassen und zu bewerten.

### CreaTures

Das CreaTures-Projekt wurde entwickelt, um Kunst- und Kreativschaffenden, Fördermittelgebenden, sowie Entscheidungsträgern dabei zu helfen, mehr darüber zu verstehen, wie kreative Praktiken sozialen Wandel anregen können. Basierend auf einem tiefen Interesse für das Mehr-als-Menschliche und die Verflechtung von menschlichem und anderem Leben, förderten die CreaTures-Forscher 20 immersive, erfahrungsorientierte Kunstwerke von einigen der einflussreichsten Kunstorganisationen Europas und untersuchten die Arbeit von 120 anderen Kunst- und Kulturaktivitäten, die als transformativ gelten, um herauszufinden, was den Unterschied ausmacht.

Sie haben einen Rahmen zur Unterstützung der Bewertung kreativer Praktiken sowie zahlreiche

Berichte und Videos über Kunstwerke veröffentlicht, die ihrer Meinung nach die Menschen wieder mit der Welt um sie herum verbinden, darunter einige, die sich besonders mit dem Leben in den Meeren befassen.

### Inner Development Framework – Rahmenwerk für Innere Entwicklungsziele

Das Inner Development Framework wurde entwickelt, um die Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) zu unterstützen. Das Rahmenwerk konzentriert sich auf die inneren Fähigkeiten, die erforderlich sind, um mit den sozial-ökologischen Herausforderungen umzugehen, mit denen wir konfrontiert sind. Es basiert auf dem wissenschaftlichen Verständnis der inneren Entwicklung und dem, was zur Sicherung unserer Zukunft erforderlich ist. Das Rahmenwerk besteht aus 23 Fähigkeiten und Qualitäten, verteilt auf fünf Kategorien, die auf individueller und kollektiver Ebene (z. B. Organisation, System) erforscht werden können. Das Inner Development Framework hat eine breite Basis; mehr als 1000 Menschen aus verschiedenen Disziplinen haben sich aktiv an der Entwicklung beteiligt, indem sie Vorschläge machten, überprüften und kommentierten. Beispiele für genannte Fähigkeiten und Qualitäten sind Wertschätzung, Mitgestaltungsfähigkeit, Komplexitätsbewusstsein, Verbundenheit, Kreativität, Empathie und Mitgefühl, Bescheidenheit, integrative Denkweise, langfristige Orientierung und Visionen, Mobilisierungsfähigkeit, Offenheit und Lernbereitschaft, Ausdauer und Präsenz.

### Weitere Inspiration

Wenn Sie mehr erfahren möchten, finden Sie hier einige der Bücher, die uns informiert und inspiriert haben.

#### Handbuch

Miles Richardson and Carly Butler (2022) The nature connection handbook: A guide for increasing people's connection with nature

#### Bericht

UNESCO (2020) Education for sustainable development: a roadmap

#### Wissenschaftliche Publikation

Tom Anderson and Anniina Suominen Guyas (2012) Earth Education, Interbeing and Deep Ecology

#### Bücher

Arjen Wals (2007) Social learning towards a sustainable world: Principles, perspectives, and praxis

Donna Haraway (2016) Staying with the Trouble: Making Kin in the Chthulucene

Dieses Feld ist für Ihre Notizen und Überlegungen vorgesehen. Was ist Ihnen in diesem Kapitel aufgefallen? Gibt es etwas, das Sie in Ihre Arbeit aufnehmen könnten?



# Nachhaltigkeit

Für ein symbiotisches  
Zusammenleben mit  
dem Meer



**Konventionelle nachhaltige Praktiken versuchen, die Schäden an unserer Umwelt zu verringern – ein guter Anfang, aber nicht genug. Regenerative Nachhaltigkeit konzentriert sich stattdessen darauf, langfristig (für immer) zu einer blühenden Umwelt beizutragen. Die Zerstörung der Umwelt wird nicht nur aufgehalten, sondern rückgängig gemacht. Frühere Verluste werden wieder hergestellt. Leben erblüht von Neuem und die Lebensqualität, das Wohlbefinden und die Gesundheit aller Lebewesen werden berücksichtigt. Sie basiert auf einem bio- oder ökozentrischen Weltbild, in dem alle Lebewesen miteinander verbunden sind, Teil eines großen lebenden Systems, um das wir uns kümmern sollten.**

Wir müssen unsere konventionellen nachhaltigen Praktiken um regenerative, nachhaltige Praktiken ergänzen. Ohne ein florierendes Meer – d. h. ein ausgewogenes, lebensfähiges und widerstandsfähiges aquatisches Ökosystem – ist menschliches Leben nicht möglich. Um florierende Ökosysteme zu erreichen, müssen wir verstehen, dass das Meer, die Menschen und die Städte voneinander abhängig und miteinander verbunden sind. Wir müssen lernen, mit dem Meer zusammenzuleben und uns um es zu kümmern. Wir müssen von der reinen Entnahme von Ressourcen zur Zusammenarbeit übergehen und dem Meer etwas zurückgeben. Konventionelle nachhaltige Praktiken und regenerative nachhaltige Praktiken werden beide gebraucht, sie sind der Kern eines selbstbewussteren, auf den Planeten bezogenen Verhaltens.

Degenerativ – das Meer als Ressource

Regenerativ – das Meer, die Menschen und die Städte werden als voneinander abhängig betrachtet



**Beispiele für konventionelle nachhaltige Praktiken**

**Nachhaltige Ernährung**

Die Wahl von Lebensmitteln, die die Umwelt nicht oder weniger belasten. Zum Beispiel die Wahl von lokal erzeugten Produkten, Fisch aus nachhaltigem Anbau und/oder das Bestreben, in der Nahrungskette weiter unten zu essen (z. B. Algen statt Thunfisch). Etc.

**Nachhaltige Mobilität und Reisen**

Sich nachhaltiger fortbewegen und reisen. Möglichst viel zu Fuß gehen, Fahrrad fahren oder öffentliche Verkehrsmittel benutzen. Wählen Sie Reiseoptionen, die die Umwelt weniger belasten, z. B. Urlaub im eigenen Land und die Wahl nachhaltiger Tourismusorganisationen. Achten Sie darauf, das Leben am und im Wasser nicht zu schädigen. Etc.

**Nachhaltige Produktion und nachhaltiger Verbrauch**

Abfallvermeidung: recyceln, wiederverwenden, minimieren und vermeiden. Leihen oder Mieten von Gegenständen, anstatt sie zu kaufen. Die Dinge, die man besitzt, pflegen und reparieren. Verzicht auf Einwegplastik (Plastiktüten, Luftballons, Kaffeebecher usw.). Wahl von ungiftigen und meeresfreundlichen Reinigungs- und Pflegeprodukten (z. B. Sonnenschutzmittel ohne Oxybenzon und Octinoxat, Produkte ohne Mikroplastik). Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen unter Verwendung nachhaltiger, erneuerbarer oder umweltfreundlicher Materialien und Anstreben eines geschlossenen Kreislaufs. Etc.

**Nachhaltige Gartenarbeit und Landwirtschaft**

Vermeidung des Einsatzes von Düngemitteln und Pestiziden in unseren Gärten und bei den Lebensmitteln, Blumen und Pflanzen, die wir kaufen. Verwendung einheimischer Arten, die für das lokale Ökosystem besser geeignet sind. Etc.

**Nachhaltige Land- und Wasserwirtschaft**

Schutz von Naturgebieten und ihren Ökosystemen sowohl an Land als auch im Meer, auch durch Begrenzung des menschlichen Zugangs zu ihnen. Etc.

**Beispiele für regenerative nachhaltige Praktiken**

**Regeneratives Essen**

Die Wahl von Lebensmitteln, die zur Verbesserung des Bodens oder auf andere Weise zu einem ausgewogenen, lebensfähigen und widerstandsfähigen Ökosystem beitragen. Wählen Sie beispielsweise Lebensmittel aus regenerativer Landwirtschaft und/oder bauen Sie Ihre eigenen Lebensmittel nach den Grundsätzen der Permakultur an. Etc.

**Regenerative Mobilität und Reisen**

Das ist eine knifflige Angelegenheit. Entscheidend ist, dass man einen positiven Fußabdruck hinterlässt und keinen negativen. Dass Sie einen Ort hinterlassen, der für künftige Generationen besser ist. Das kann die Beseitigung von Abfällen oder die Teilnahme an Erhaltungs- oder Restaurierungsprojekten sein. Was die Mobilität betrifft, so sollte man nicht nur die nachhaltigste Option wählen, sondern auch dafür sorgen, dass man mehr kompensiert, als man schädigt. Etc.

**Regenerative Produktion und regenerativer Verbrauch**

Dinge so zu produzieren und zu konsumieren, dass sie zur Wiederherstellung der lebenserhaltenden Kapazität der Erde beitragen. Die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen mit einer langfristigen Perspektive, unter Berücksichtigung von Material- und Energieverbrauch, die zugleich Leben erschaffen. Etc.

**Regenerative Gartenarbeit und Landwirtschaft**

Wiederherstellung der Bedingungen für das Gedeihen des Lebens, indem wir uns um unsere Gärten und die darin lebenden Arten kümmern, indem wir den Prinzipien der Permakultur folgen, die den Boden verbessern und andere Bedingungen für das Leben unterstützen. Etc.

**Regenerative Land- und Wasserwirtschaft**

Einen Beitrag leisten zu ausgewogenen, lebensfähigen und widerstandsfähigen Ökosystemen durch die Wiederherstellung von Seegras, Mangroven, Korallen, Wäldern und anderen natürlichen Ökosystemen mit Hilfe von Konzepten, die sich an den Bedürfnissen der lokalen Ökosysteme orientieren. Etc.

**Weitere Inspiration**  
Wenn Sie mehr erfahren möchten, finden Sie hier einige der Filme, Publikationen, Bücher und Berichte, die uns informiert und inspiriert haben.

**Film**  
John Chester (2018) [Unsere große kleine Farm](#)

**Wissenschaftliche Publikation**  
Leah Gibbons (2020) [Regenerative – The new sustainable?](#)

**Bücher**  
David Grinspoon (2016) *Earth in human hands: shaping our planet's future*

Joanna Boehnert (2018) *Design, ecology, politics: towards the ecocene*

**Bericht**  
IPBES (2022) [Summary for Policymakers of the Methodological Assessment Report on the Diverse Values and Valuation of Nature of the Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services](#)

## Beispiele

Hier finden Sie einige Beispiele, um Sie in Ihrer Arbeit zu inspirieren. Jedes Beispiel ist auch im Verhältnis zu den vier Schieberegler der vier Leitprinzipien positioniert. Was halten Sie von der Positionierung?

### Lebensräume in flachen Meergebieten wiederherstellen

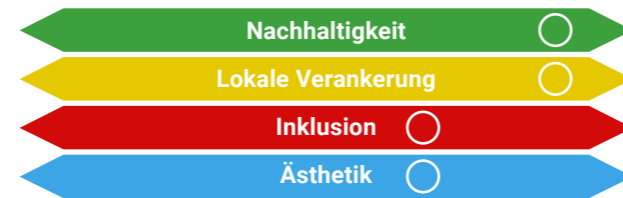
Die flachen Meeresgebiete auf der ganzen Welt sind als Aufzuchtgebiete und Brutstätten für unsere Fischarten von großer Bedeutung. Diese Gebiete, die nur 0,1 % der weltweiten Meeresoberfläche ausmachen, sind auch eine fantastische Kohlendioxidsenke. In den flachen Meeresgebieten von 10-15 Metern Tiefe, ist der Einfluss des Menschen am größten: wenn Städte wachsen und dem Meer Land abgewinnen. In Malmö hat man begonnen sich mit der historischen Entwicklung solcher Gebiete auseinander zu setzen, wie zum Beispiel in dem 8-12 Meter tiefen Hafenbecken mit geringer Artenvielfalt, dem Södra Varvbassäng. Jetzt wurde ein flaches Meeresgebiet von 4 Metern Tiefe geschaffen, so wie es zu Beginn des 19. Jahrhunderts war. Bei der Schaffung des neuen Stadtteils Varvsstaden hat die Stadt Malmö daran gearbeitet, das ehemalige Hafenbecken wiederherzustellen und die physischen Bedingungen für die Regeneration von Fauna und Flora zu schaffen. Im Frühjahr 2024 werden die Arbeiten zur Wiederauffüllung des Beckens abgeschlossen sein, so dass die Tier- und Pflanzenwelt zurückkehren und sich ansiedeln kann und somit die biologische Vielfalt im Becken wieder zunehmen wird. Durch die Arbeit mit naturbasierten Lösungen, entsteht hier ein fünf Hektar großer Unterwasserpark mit Seegraswiesen, Steinriffen mit Algen und Muscheln. In den klaren Flachwasserbereichen werden Fische und Krustentiere heranwachsen. Menschen und Nicht-Menschen haben hier einen gemeinsamen Ort für alle erhalten. Malmö hat das Meer in die Stadt zurückgeholt.



### Eine Stimme für den Aal

Ziel des Projekts ist es, aus verschiedenen künstlerischen und wissenschaftlichen Blickwinkeln Einblicke in die Erfahrungen eines Aals zu gewinnen und anschließend konkrete Entwürfe und politische Vorschläge zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Aale in Amsterdam zu entwickeln. Zunächst versetzten sich die Forscher\*innen in die Rolle eines Aals. Sie tauchten ins Wasser,

trafen andere Aale, erkundeten den Lebensraum des Aals und stellten sich vor, wie es wäre, durch die Kanalisation zu schwimmen. Basierend auf ihren Simulationen und wissenschaftlichen Erkenntnissen entwarfen sie eine Karte der Aalwelt rund um Amsterdam. Die Karte ist nicht nur visuell, sondern auch sensorisch: verschiedene Bodentypen können ertastet und der Unterschied zwischen Süß- und Salzwasser kann gerochen werden. Die Karte veranschaulicht die Interessen des Aals, und die Forscher\*innen nutzten die Karte, um im Namen des Aals mit Politikern und Politikerinnen zu kommunizieren. Das Projekt ist eine Initiative der Botschaft der Nordsee, einem Kollektiv, das die Stimmen von Pflanzen, Tieren und Menschen in und um die Nordsee erforscht und vertritt.



### Rechte der Natur

Im derzeitigen Rechtssystem wird die Natur häufig als Eigentum betrachtet, das das Besizenden das Recht gibt, sie zu beschädigen oder zu zerstören. Die „Rechte der Natur“ sind ein Rechtsinstrument, das Ökosystemen und Arten Rechte verleiht, ähnlich dem Konzept der grundlegenden Menschenrechte. Es folgt einem ökozentrischen Weltbild, in dem die Natur nicht als Ressource für den Menschen betrachtet wird, sondern in dem Natur und Mensch gleichberechtigt sind und die Natur einen Eigenwert hat. Flüsse, Berge, Wälder und Seen sind Beispiele für Ökosysteme, denen Rechte zuerkannt wurden. Im Jahr 2008 wurde das Recht der Natur erstmals gesetzlich anerkannt. In Neuseeland bauen die Naturrechte auf den traditionellen Wissenssystemen der indigenen Maori auf. Der Glaube der Maori, dass es in der Natur lebende Geister gibt, wurde 2014 vom neuseeländischen Parlament offiziell anerkannt, als es den Te Urewera Nationalpark als Lebewesen anerkannte. Das Volk der Maori spielte eine wichtige Rolle bei der Ernennung eines Kuratoriums, das die Interessen von Te Urewera vertritt. 2017 erhielt das erste Gewässer der Welt – der Whanganui River und seine Nebenflüsse, Seen und Bäche – eigene Rechte. Damit wurde das Wissen der Maori gewürdigt, dass die Menschen auf das Wohlergehen des Flusses angewiesen sind, was in ihrem Sprichwort zum Ausdruck kommt, das ihre Beziehung verdeutlicht: "Ich bin der Fluss, der Fluss bin ich." Bis 2022 haben 24 Länder die Rechte der Natur rechtlich anerkannt. Das bedeutet, dass jeder Bürger und Bürgerin oder jede Regierung die Natur vor Gericht vertreten und Praktiken wie Bergbau, Verschmutzung und Überfischung verbieten kann. Seit 2022 ist die spanische

Salzwasserlagune Mar Menor das erste Ökosystem in Europa, das den Rechtsstatus einer Person erhielt. Dieser Entscheidung ging eine Kampagne von Menschen mit mehr als 50.000 Unterschriften voraus, angeleitet von Menschen aus der Wissenschaft, Umweltschutz und Recht. Nun wird gegen mehrere Lokalpolitiker\*innen und Unternehmen, die dem See schaden, ermittelt.



## Einladung zur Lernreise

Die folgenden Einladungen sollen Anregungen geben, wie man mit dem Prinzip der Nachhaltigkeit arbeiten kann, um Lernreisen für sich selbst und/oder gemeinsam mit anderen zu entwickeln. Die Einladungen sind so gestaltet, dass sie auf Ihre spezifische lokale Situation anwendbar sind. Fühlen Sie sich ermutigt, sie abzuändern oder eigene Übungen zu entwickeln. In den Einladungen verwenden wir den Begriff ‚Gewässer‘, um uns auf lokale aquatische Ökosysteme zu beziehen.

### Bewusstseins

Versuchen Sie, die Antworten auf die folgenden Fragen zu finden:

- Wie unterscheiden sich die lokalen Gewässer (und ihre Arten) von vor 100 Jahren?
- Welches sind die wichtigsten Arten in diesem Gebiet und warum?
- Was sind die größten Bedrohungen für die Gewässer in Ihrem Gebiet?
- Was kann getan werden, um die florierenden Gewässer in Ihrem Gebiet zu unterstützen? Können wir die Natur diese Arbeit machen lassen?
- Wie können wir die Natur dabei unterstützen, sich selbst zu heilen?
- Was würden Sie gerne erforschen oder mehr über Ihre lokalen Gewässer erfahren?

### Engagement

Lernen Sie vom Meer, indem Sie es besuchen und sich mit ihm beschäftigen. Sie könnten schnorcheln und/oder durchs Wasser waten um das Leben unter Wasser beobachten. Wo fressen die Fische und wo ruhen sie sich aus? Wie wachsen die Unterwasserpflanzen? Woran halten sie sich fest und wohin greifen sie? Wie sieht das Wasser aus, wie riecht es, wie fühlt es sich an?

### Änderung der Ansichten

Wenn andere Lebewesen mit uns sprechen könnten, was würden sie sagen? Stell dir vor, du bist der Fluss, das Meer, ein Tier oder eine Pflanze. Frage: Was brauchst du? Was sind deine Herausforderungen? Was magst du an deinem Leben? Hast du etwas mit den Menschen gemeinsam? Wenn ja, wie bist du mit ihnen und anderen Arten verbunden? Und/oder:

Setzen Sie sich hin und schreiben Sie einen Brief an Ihr örtliches Gewässer und Ihre Unterwassernachbarschaft und drücken Sie aus, was sie Ihnen bedeuten. Danken Sie ihnen. Haben Sie einen Wunsch für sie, was würden Sie ihnen gerne schenken?

### Veränderung täglicher Praktiken

Schauen Sie sich die Beispiele für konventionelle und regenerative nachhaltige Praktiken an (siehe oben). Finden Sie etwas, das Sie an Ihrer jetzigen Lebensweise ändern möchten, um den Gewässern zu helfen. Wie können Sie die Veränderung einleiten? Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich für Sie? Ob und wie könnten sie überwunden werden?

Dieser Platz ist für Ihre Notizen, Überlegungen zu diesem Kapitel und die Einladungen zur Lernreise vorgesehen. Gibt es etwas, das Sie in Ihre Arbeit aufnehmen könnten?



**Lokale Verankerung**  
Aufbauend auf  
lokalen Ökosystemen,  
Wissen und  
Kapazitäten

**Bei regenerativen Meerestrukturen geht es nicht um Standard- und Universallösungen. Sie ergeben sich aus den lokalen Bedingungen der natürlichen Ökosysteme und der menschlichen Gemeinschaften. Das Meer und seine Lebewesen sind schon viel länger hier – und experimentieren – als die Menschen. Wir müssen auf die lokalen Ökosysteme hören und von ihnen lernen, damit unser Handeln die verschiedenen Arten, die uns umgeben, unterstützt. Wir müssen auch erkennen, dass unsere lokalen aquatischen Ökosysteme mit anderen verbunden sind und dass es nur ein Meer gibt.**

Neue Praktiken können nur dann Fuß fassen, wenn sie auf lokalem Wissen und Kapazitäten aufbauen. Wir können Synergien mit verschiedenen Initiativen finden und Allianzen mit unterschiedlichen Agierenden bilden, damit unsere Maßnahmen gestärkt werden und langfristig Bestand haben können.

Darüber hinaus müssen wir uns sorgfältig mit unserem lokalen Kontext auseinandersetzen, um die gegenwärtigen und vergangenen Beziehungen zu aquatischen Ökosystemen zu verstehen, indem wir Menschen von verschiedenen Generationen, Berufen und kulturellen Hintergründen zuhören und mit ihnen interagieren. Wer sind die Menschen und Arten, die früher und heute an diesem Ort leben? Über welches Wissen und welche Fähigkeiten verfügen sie? Woraus besteht für sie ein gutes Leben? Wie sind sie miteinander verbunden oder voneinander getrennt? Diese Bemühungen können uns auch dabei helfen, den Begriff des ‚Lokalen‘ zu entschlüsseln und zu hinterfragen, welche Perspektiven die Art und Weise prägen, wie wir in unseren Städten mit der Welt und miteinander interagieren, und dabei Machtungleichgewichte und Spaltungen aufzeigen. Darüber hinaus kann die lokale Geschichte als Spiegel für das Denken in Wassersystemen dienen und durch die Identifizierung positiver und negativer Praktiken in der Vergangenheit zur Grundlage für künftige Entwicklungen werden.

Standardlösungen

Lokal zugeschnittene und verankerte Lösungen



## Beispiele

**Hier finden Sie einige Beispiele, um Sie in Ihrer Arbeit zu inspirieren. Jedes Beispiel ist auch im Verhältnis zu den vier Schieberegler der vier Leitprinzipien positioniert. Was halten Sie von der Positionierung?**

### Gemeinschaftsbasiertes Hochwassermanagement

In der Hauptstadt des Sudan werden Überschwemmungen von der Gemeinschaft mit Hilfe des Wissens der Ureinwohner\*innen bewältigt. Die Insel Tuti, im Zentrum von Khartum, wird seit Jahrzehnten von Überschwemmungen heimgesucht. Die Inselbewohner\*innen haben diese Erfahrungen und ihr Wissen genutzt, um ein Hochwassermanagementsystem zu entwickeln – das Taya-System. Das Taya-System besteht aus einem Netz von Zelten (Tayas), die an strategisch hoch gelegenen Punkten aufgestellt sind und als Beobachtungsposten dienen, von denen aus die Mitglieder der Gemeinschaft den Wasserstand überwachen. Wenn das Wasser zu hoch wird, wird die Gemeinschaft durch Trommeln, Hörner, Pfeifen und Rufe aus den Moscheen gewarnt. Bei Überschwemmungen fungiert jedes Zelt als Planungs- und Reaktionszentrum sowie als Schutzraum. Das System ist formell in den sudanesischen Zivilschutz integriert worden. Die Lehren von der Insel Tuti und dem von der Gemeinschaft geführten Taya-System können anderen Siedlungen mit ähnlichen Herausforderungen als Anregung dienen.



### Zoöp

Ein Zoöp wahrt die Interessen aller Zoë (griechisch für ‚Leben‘), indem es eine unabhängige Sprecherin oder einen Sprecher der Lebenden als im Vorstand einer Organisation einer Organisation einsetzt, die die Interessen des nicht-menschlichen Lebens in Entscheidungsprozessen innerhalb der Organisation vertreten. Auf diese Weise stellen sie sicher, dass die Interessen der lokalen Natur die Arbeitsweise der Organisation bestimmen. Das Zoöp-Modell kann sowohl auf formelle Organisationen (z. B. Unternehmen) als auch auf eher temporäre und informelle Organisationsformen (z. B. Gemeinschaftsprojekte) angewendet werden. Das Zoöp folgt einem jährlichen Zyklus. Es beginnt mit der Kartierung des lokalen Kontextes, der sowohl Menschen als auch Nicht-Menschen umfasst. Der Schwerpunkt liegt auf dem

Verständnis ihrer unterschiedlichen Welten und wie sie miteinander interagieren. Jede Beziehung wird analysiert, um zu verstehen, ob es sich um eine (leicht oder stark) degenerative, regenerative oder neutrale Beziehung handelt. Anhand der Kartierung wird entschieden, welche degenerativen Beziehungen in regenerative Beziehungen umgewandelt und welche Maßnahmen ergriffen werden sollen. Im Jahr 2022 wurde das niederländische Museum für Architektur, Design und digitale Kultur in Rotterdam – Nieuwe Instituut – zum ersten Zoöp der Welt. Dem Zoöpischen Jahreszyklus folgend, wurden im ersten Jahr der Schwerpunkt auf die Verbesserung der Lebenserhaltungskapazität der Gebäude und der umliegenden Gebiete gelegt (neben der Stärkung der Zoöp-Mentalität innerhalb der Organisation und der Einbindung der Besucher\*innen). Die Lichtverschmutzung wurde reduziert und die Entwässerung des Parkplatzes wurde verbessert. Dem Teich wurde neues Leben eingehaucht. Im zweiten Jahr wurde daran gearbeitet, wiederverwendbare oder biobasierte (regenerative Beschaffung) Ausstellungsmaterialien einzusetzen und nachhaltige Mobilität zu fördern.



### Ein Ruf ans Meer

Das Pilotprojekt von Oeiras für *Bauhaus of the Seas Sails* legt einen starken Fokus auf Bildungsprogramme die die Meereskompetenz fördern und hebt insbesondere die Besonderheiten des Landstrichs hervor, das strategisch günstig an der Tejo-Mündung und am Atlantik liegt. Die Verbindung zwischen diesem Fluss, dem Meer und Oeiras Umland ist tief verwurzelt und kann durch mündliche Überlieferungen und andere Formen kulturellen Erbes zurückverfolgt werden, was eine reiche maritime Geschichte widerspiegelt, die im kollektiven Gedächtnis der Gemeinschaft sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart weiterlebt. Um in dieses einzigartige kulturelle Erbe und die Geschichte einzutauchen, führt das Pilotprojekt ein künstlerisches und wissenschaftliches Residenzprogramm durch. Einige Teilnehmer\*innen haben die Aufgabe, ein kritisches Bildungsprogramm über die Auswirkungen des Klimawandels auf das einzigartige aquatische Ökosystem einer kleinen lokalen Insel zu entwickeln, während andere das Vasco da Gama Aquarium – eines der ältesten zoologischen Museen der Welt – als Anhaltspunkt nutzen, um eine neue Zukunft für zoologische Museumssammlungen zu entwerfen, die

unsere Verbundenheit mit der Natur und die Tatsache, dass jede Handlung Auswirkungen auf das Ökosystem hat, anerkennt. Das Pilotprojekt entstand in enger Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung von Oeiras und der Calouste Gulbenkian Foundation/CAM.



## Einladung zur Lernreise

**Die folgenden Einladungen sollen Anregungen geben, wie man mit dem Prinzip der lokalen Verankerung arbeiten kann, um Lernreisen für sich selbst und/oder gemeinsam mit anderen zu entwickeln. Die Einladungen sind so gestaltet, dass sie auf Ihre spezifische lokale Situation anwendbar sind. Fühlen Sie sich ermutigt, sie abzuändern oder eigene Übungen zu entwickeln. In den Einladungen verwenden wir den Begriff ‚Gewässer‘, um uns auf lokale aquatische Ökosysteme zu beziehen.**

### Bewusstsein

Versuchen Sie, die Antworten auf die folgenden Fragen zu finden:

- Wie haben die Gewässer das Land und die Lebensweise in Ihrem Gebiet historisch geprägt?
- Wer sind die früheren und/oder indigenen Bewohner\*innen Ihres Gebiets? Wie interagierten und/oder interagieren sie mit den Gewässern?
- Wer lebt heute in diesem Gebiet? Wie nutzen oder interagieren die Menschen mit den Gewässern und untereinander?
- Wo finden Sie formelles und informelles Wissen über florierende Gewässer?
- Welche Anstrengungen wurden unternommen, um das Wohlergehen der Gewässer zu gewährleisten?
- Wer sind die Organisationen und Personen, die sich für das Wohlergehen der Gewässer einsetzen?
- Welche Möglichkeiten gibt es, den lokalen Gewässern und ihren Arten respektvoll zuzuhören und mit ihnen umzugehen?

### Engagement

Knüpfen Sie an bestehende lokale Aktivitäten an, um Prioritäten für Ihre Arbeit zu setzen:

- Finden Sie eine Person oder eine Gruppe, die sich mit den lokalen Gewässern arbeitet, und fragen Sie sie nach ihren Prioritäten.

- Nehmen Sie Kontakt zu Personen oder Organisationen auf, die sich mit Gemeindearbeit befassen, und erörtern Sie die sozialen Möglichkeiten und Herausforderungen in Ihrer Region.
- Sprechen Sie mit Kulturaktiven, die sich bereits mit Gewässern und/oder Nachhaltigkeitsfragen befassen, und fragen Sie sie nach ihrer Arbeit und Vorschlägen für Veränderungen.

### Veränderung der Ansichten

Zeichnen Sie eine Karte Ihres Gebiets, auf der die Perspektive des lokalen Gewässers im Mittelpunkt steht. Sie können die dort lebenden Arten, die Wasserqualität, die Verbindungen zu anderen Gewässern und menschliche Aktivitäten einbeziehen. Wo beginnt und endet das Meer, wenn Sie Ihre Karte betrachten? Welchen Einfluss hat dies auf Ihr Verständnis und Ihre Prioritäten?

### Veränderung täglicher Praktiken

Finden Sie einen Weg, um die Interessen der lokalen Gewässer und Gemeinschaften in Ihre Arbeit einzubeziehen. Können Sie auf die Stimme der Natur und der lokalen Gemeinschaften hören? Vielleicht können Sie leere Stühle oder andere Platzhalter in Ihren Prozess einbeziehen, um Menschen und Nicht-Menschen vor Ort zu repräsentieren. Können Sie auch von der Natur und den lokalen Gemeinschaften lernen? Wie würden sie das Thema angehen?

### Weitere Inspiration

Wenn Sie mehr erfahren möchten, finden Sie hier einige der Bücher, Publikationen und Berichte, die uns informiert und inspiriert haben.

#### Bücher

Bob Pease (2011)  
*Undoing privilege: Unearned advantage and systemic injustice in an unequal world*

Susanne Bødker,  
Christian Dindler,  
Ole Iversen and  
Rachel Smith (2022)  
*Participatory Design*

#### Wissenschaftliche Publikationen

*Blue Papers*, for example: Carola Hein, Matteo D'Agostino, Carlien Donkor, Queenie Lin, Zuzanna Sliwinski and Julia Aleksandra Korpacka (2023) *Living with Water: Bringing Back Human-Water Relationships*

Donna Haraway (1988)  
*Situated Knowledges: The Science Question in Feminism and the Privilege of Partial Perspective*

#### Bericht

Minority Rights Group International (2023) *Minority and Indigenous Trends: Focus on water*

Dieses Feld ist für Ihre Notizen und Überlegungen vorgesehen. Was ist Ihnen in diesem Kapitel aufgefallen? Gibt es etwas, das Sie in Ihre Arbeit aufnehmen könnten?

# Inklusion

Für die Zusammenarbeit  
mit den Menschen und  
dem Meer



**In unserem Alltag verhalten wir uns zunehmend so, als wären wir von der Natur und voneinander getrennt. Aber unsere Zukunft ist miteinander verbunden, und wir sind es auch. Wir können nur gedeihen, wenn alles Leben gedeiht. Wir müssen nicht nur auf das Meer und andere Menschen hören und von ihnen lernen, sondern auch Wege finden, zusammenzuarbeiten und miteinander zu lernen. Nur gemeinsam können wir weit kommen.**

Eine neue, regenerative Meereskultur, in der wir alle gedeihen, wird nicht dadurch entstehen, dass man den Menschen ‚das Richtige beibringt‘. Vielmehr müssen Einzelpersonen und Gemeinschaften dabei unterstützt werden, herauszufinden, wie sie ihre derzeitige Lebensweise ändern können, um die richtigen Bedingungen für das Gedeihen allen Lebens zu schaffen. Wir brauchen vielfältige Ansätze, um für das Meer zu sorgen, die an unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten angepasst sind.

So wie die biologische Vielfalt für all Leben wichtig ist, von unserer Darmgesundheit bis hin zum Sauerstoff, den wir atmen, so ist Pluralität wichtig, um alle in Fragen der Regeneration zusammenzubringen. Ein Teil des ökosozialen Wandels besteht darin, mit allen Menschen zusammenzuarbeiten und ihnen bei ihren Herausforderungen zuzuhören, als Ausgangspunkt für eine Kultur der Fürsorge.

In unserem Streben nach Pluralität dürfen wir jedoch nicht vergessen, dass viele Beziehungen unausgewogen sind. Soziale Normen und Werte privilegieren bestimmte Ansichten und grenzen andere aus. Wir sind so sehr in Normen eingebettet, die uns nahelegen, nur Gleichgesinnte zu schätzen, dass wir diese destruktiven Muster zwar erkennen, sie aber dennoch unser Denken und Handeln beeinflussen können. Im Kontakt mit marginalisierten Gruppen und Perspektiven muss vor allem auf Sicherheit und Fürsorge geachtet werden und zum Beispiel darüber nachgedacht werden, wie wir andere in unsere Prozesse einladen, wer den Prozess gestalten kann, wie Entscheidungen getroffen werden, ob und wie zugrundeliegende Normen im Spiel sind usw.

Wenn wir Menschen zusammenbringen, um das Meer zu achten und zu respektieren, wählen wir gleichzeitig einen bescheidenen und reflektierten Ansatz, der auch alles andere Leben respektiert. Bei der Entwicklung vielfältiger Ansätze, um für das Meer zu sorgen, müssen wir uns gegenseitig dabei unterstützen, auf Machtverhältnisse und bestehende Privilegien zu achten, die sowohl Menschen als auch andere Lebensformen unterdrücken.

Trennung von Menschen und Meer

Verbindung von Menschen und Meer



## Beispiele

**Hier finden Sie einige Beispiele, um Sie in Ihrer Arbeit zu inspirieren. Jedes Beispiel ist auch im Verhältnis zu den vier Schiebereglern der vier Leitprinzipien positioniert. Was halten Sie von der Positionierung?**

### Vom Protest zur Zusammenarbeit

Der Ansatz im Grenspark Groot Saeftinghe hat sich von einem Top-Down-Ansatz zu einem direkten Weg durch die Mitte gewandelt, von Protest und Schmerz hin zu Beteiligung und fruchtbarer Zusammenarbeit. Die Bewohner\*innen bildeten ein Netzwerk und identifizierten gemeinsam die DNA der Region: Natur, Hafen und Landwirtschaft als Dreifaltigkeit. Auf der Grundlage dieser DNA entschieden sie gemeinsam, woran gearbeitet werden sollten, wobei die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Hafen und Natur die Basis bildete. Heute experimentieren die Landwirte mit innovativen Techniken und Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität. Sie tauschen aktiv Erfahrungen und Wissen über die Experimente aus. So arbeiten sie gemeinsam an einer nachhaltigen Form der Landwirtschaft (wirtschaftlich und ökologisch). Die Versuchspflanzen verbessern die Bodenqualität und dienen als Viehfutter und tragen so zur Schließung des lokalen Kreislaufs bei (z. B. keine Notwendigkeit Soja zu importieren). Nicht nur haben regenerative landwirtschaftliche Praktiken keine negativen Auswirkungen auf das Meer, sondern schaffen auch die Voraussetzungen für ein starkes Ökosystem. So vergrößert sich beispielsweise der Lebensraum der Rohrweihe und ihre Population nimmt stetig zu. Die gute Nachricht: Wenn es der Rohrweihe (ein Raubvogel, der über offenem Gelände jagt) gut geht, ist das ein Zeichen dafür, dass es auch anderen Arten gut geht.



### Menschen durch Flüsse miteinander verbinden

Wo man früher aus Flüssen trinken konnte, sind sie heute zu verschmutzt, um daraus zu trinken. Li An Phoa, Gründerin der niederländischen Stiftung Drinkable Rivers, hat dies in Kanada erlebt. Vor fast zwei Jahrzehnten hat sie aus dem Fluss Rupert getrunken. Drei Jahre später war der Fluss durch den Bau von Dämmen und Bergbau verschmutzt. Fische starben und Menschen wurden krank. Heute setzt sie sich für eine Welt mit trinkbaren Flüssen ein, angefangen bei den lokalen Gemeinden und Unternehmen, die mit dem Fluss verbunden sind. Die Wasserqualität in Flüssen ist ein wichtiger Indikator die Gesundheit unseres Lebensraums. Im Jahr 2018 wanderte sie 1000 km entlang der Maas, um die Aufmerksamkeit für trinkbare Flüsse zu mobilisieren. Gemeinsam mit den Kindern, die in den Dörfern entlang der Maas in Frankreich, Belgien und den Niederlanden leben, überprüfte sie die Wasserqualität. Außerdem sprach sie während ihrer Wanderung offen mit mit Einheimischen, Stadtoberhäupten, Fischenden und Landwirtschaftsbetrieben, sowie Unternehmen die von der Maas profitieren, und plädierte für eine Änderung der Praktiken. Als Ergebnis ihrer Wanderung haben sich nun 35 Bürgermeister\*innen aus Gemeinden in Frankreich, Belgien und den Niederlanden zusammengeschlossen, um sich gemeinsam für einen saubereren Fluss einzusetzen.





## Einladung zur Lernreise

**Die folgenden Einladungen sollen Anregungen geben, wie man mit dem Prinzip der Inklusion arbeiten kann, um Lernreisen für sich selbst und/oder gemeinsam mit anderen zu entwickeln. Die Einladungen sind so gestaltet, dass sie auf Ihre spezifische lokale Situation anwendbar sind. Fühlen Sie sich ermutigt, sie abzuändern oder eigene Übungen zu entwickeln. In den Einladungen verwenden wir den Begriff ‚Gewässer‘ um uns auf lokale aquatische Ökosysteme zu beziehen.**

### Bewusstsein

Versuchen Sie, die Antworten auf die folgenden Fragen zu finden:

- Überlegen Sie, wie verschiedene Gemeinschaften mit ihren Gewässern interagieren (siehe [Lokale Verankerung](#)). Tragen diese Interaktionen zum Wohlergehen der Gewässern bei oder nicht?
- Wie sind Sie mit den verschiedenen Akteuren verbunden, die mit dem Leben und Arbeiten in diesem Gebiet zu tun haben? Wie würde eine Landkarte dieser Beziehungen aussehen?
- Wie sehen die Interaktionen zwischen den verschiedenen menschlichen Gemeinschaften in Ihrem Gebiet aus? Gibt es Zusammenhalt oder Segregation?
- Welche Stimmen dominieren und welche werden am wenigsten gehört, wenn es um Wasserfragen geht?
- Gibt es einen Konsens oder Konflikte in Bezug auf diese Fragen?

### Engagement

Nehmen Sie Kontakt zu lokalen Gemeinschaften auf und laden Sie sie ein, mit Ihnen zusammenzuarbeiten. Konzentrieren Sie sich auf bestehende lokale Interaktionen zwischen Menschen und Gewässern, mit denen Sie sich verbunden fühlen (z. B. Strandbesuch, Fischessen usw.), und entwickeln Sie diese weiter. Was könnten Sie anbieten, um sich stärker zu engagieren? Sprechen Sie mit den Menschen vor Ort, um mehr über ihre heutige Verbindung zu ihren Gewässern (Gewohnheiten, Erinnerungen und Geschichten im Zusammenhang mit den Gewässern usw.) und ihre Ansichten (wie sehen sie die Gewässer?) zu erfahren. Sie können auf verschiedene Weise mit ihnen in Kontakt treten, zum Beispiel indem Sie ein gemeinsames Erlebnis organisieren (z. B. eine Bootsfahrt, einen Strandspaziergang, einen Besuch auf dem Fischmarkt oder eine Märchenstunde).

### Änderung der Ansichten

Denken Sie noch einmal über die Interaktionen nach, die Sie in der vorherigen Einladung erkundet haben. Wer profitiert von diesen Interaktionen und wer leidet darunter? Betrachten Sie sowohl menschliche als auch nicht-menschliche Gemeinschaften. Wie werden diese Interaktionen von zugrundeliegenden Ansichten und Interessen beeinflusst? Versetzen Sie sich in die Lage der verschiedenen beteiligten Parteien (sowohl menschlichen als auch nicht-menschliche) und fragen Sie sich, ob und wie sich Ihre Perspektive auf diese Interaktionen verändert. Können Sie erkennen, welche Parteien sich in einer privilegierten und welche in einer unterdrückten Position befinden? Gibt es eine Möglichkeit, das Gleichgewicht zu verändern, um Arten wie das Seegras zu unterstützen?

### Veränderung täglicher Praktiken

Denken Sie noch einmal über die Interaktionen nach, die Sie in der vorherigen Einladung erkundet haben. Wie könnten diese Interaktionen für Menschen, Land und andere Arten regenerativer werden? Könnten Sie, indem Sie auf den Werten, Gewohnheiten und Erinnerungen der beteiligten Personen aufbauen, eine Erfahrung schaffen (siehe [Ästhetische Einladungen](#)), bei der sich die Menschen wohl fühlen und für andere Perspektiven (auch die von Nicht-Menschen) empfänglich sind? Wie können Sie darüber hinaus gemeinsam regenerative Wege erforschen und entwickeln um mit anderen Menschen und Nicht-Menschen eine Verbundenheit aufzubauen? Welchen Chancen und Herausforderungen gibt es? Und wie könnten diese überwunden werden?

### Weitere Inspiration

Wenn Sie mehr erfahren möchten, finden Sie hier einige der Bücher und Publikationen, die uns informiert und inspiriert haben.

#### Bücher

Henri Lipmanowicz and Keith McCandless (2013) [The Surprising Power of Liberating Structures: Simple Rules to Unleash a Culture of Innovation](#)

Li An Phoa and Maarten van der Schaaf (2021) [Drinkable Rivers: How the river became my teacher](#)

Marshall Bertram Rosenberg (2015) [Nonviolent Communication: A Language of Life: Life-Changing Tools for Healthy Relationships](#)

#### Wissenschaftliche Publikationen

Simon Pittman and Katherine Moseley (2021) [Transforming City Seascapes for Healthier People and Planet](#)

Yoko Akama, Ann Light and Takahito Kamihira (2020) [Expanding Participation to Design with More-Than-Human Concerns](#)

Dieses Feld ist für Ihre Notizen und Überlegungen vorgesehen. Was ist Ihnen in diesem Kapitel aufgefallen? Gibt es etwas, das Sie in Ihre Arbeit aufnehmen könnten?

# Ästhetik

Die Sinne und Emotionen ansprechen



**Wenn wir unsere Sinne und Emotionen einbeziehen, können wir eine tiefere Ebene des Wissens und der Verbundenheit erreichen, die über das hinausgeht, was wir nur über den Verstand erreichen können. Unsere Sinne verbinden uns mit der Welt um uns herum. Sie können uns das Gefühl geben, Teil des Netzes zu sein das alles Leben verbindet. Unsere Sinne und Emotionen können auf verschiedene Weise angesprochen und zum Ausdruck gebracht werden, unter anderem durch kulturelle, kreative und künstlerische Praktiken.**

Kulturelle Praktiken sind Ausdruck von Lebensweisen. Beispiele für kulturelle Praktiken sind Geschichtenerzählen, Kochkurse, traditionelle Spiele, Sport, Bautechniken oder Gemeinschaftsrituale (z. B. Feste, Hochzeiten, Beerdigungen, Geburten usw.). Künstlerische und kreative Praktiken und deren Ausdruck stellen Fragen, eröffnen Gespräche und beflügeln unsere Fantasie. Sie können andere auf einer Erfahrungs-, Sinnes- und Gefühlsebene ansprechen und dabei Teile von uns ansprechen, die durch Informationen allein nicht erreicht werden können. Beispiele für künstlerische Ausdrucksformen sind Installationen, Performances, Workshops, Diskussionen, Filme, Anhörungen, geführte Wanderungen usw. Kulturelle, kreative und künstlerische Praktiken können die Welt darstellen, auch Teile und Lebewesen, die man normalerweise nicht sieht oder hört. Sie können unsere Sichtweise auf andere Wesen und unsere Beziehung zu ihnen verändern. Wir können vielleicht sogar fühlen, wie es ist, das Meer oder ein anderes Wesen zu sein. Sie können die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft darstellen, oder auch gar keine bestimmte Zeit. Sie können Geschichten der Hoffnung vermitteln. Sie können Geschichten über eine regenerative Meereskultur vermitteln.

Künstlerische und kreative Ansätze können auf verschiedene Weise einbezogen werden. Die Einbeziehung von und die Zusammenarbeit mit Kunstschaffenden von Anfang an ist dabei der direkteste Weg. Künstlerische und kreative Ansätze werden manchmal verwendet, um Dinge ästhetisch ansprechend zu gestalten oder anderen etwas mitzuteilen, aber ein Ansatz, der darauf abzielt, andere in verschiedene Erfahrungen, Erkundungen, Perspektiven und Fragestellungen einzubeziehen, kann dazu führen, das vorliegende Thema zu erweitern und verschiedene Wege des Denkens, Handelns und Seins zu erkunden. Indem wir diese Ansätze frühzeitig in unsere Prozesse einbeziehen, können wir beginnen, unseren Verstand, unsere Sinne und unsere Gefühle anzusprechen.

Nur den Verstand ansprechen

Sinne und Emotionen ansprechen



## Beispiele

**Hier finden Sie einige Beispiele, um Sie in Ihrer Arbeit zu inspirieren. Jedes Beispiel ist auch im Verhältnis zu den vier Schiebereglern der vier Leitprinzipien positioniert. Was halten Sie von der Positionierung?**

### Experimentieren mit einer neuen Esskultur

Das Hamburger Pilotprojekt für das Bauhaus of the Seas Sails beschäftigt sich mit der traditionellen Küche und darüber, wie sie sich angesichts der sich verändernden lokalen Umweltbedingungen in Zukunft weiterentwickeln wird. Das Team brachte die lokale Fischereigemeinschaft, die seit 400 Jahren in der Region fischt und sich mit neu hinzugekommenen invasiven Arten konfrontiert sieht, mit experimentierfreudigen Köchinnen und Köchen zusammen. Gemeinsam erforschen sie, wie kulinarische Innovationen introduziert werden können, indem klassische, aus der Mode gekommene Fische wie der Gemeine Karpfen zu einer delikaten, gepökelten Zutat verarbeitet werden, oder indem eine invasive Krabbenart in die traditionelle Küche eingeführt wird und Rezepte entwickelt werden, die sie mit lokalen klassischen Zubereitungen verbinden. Das Projekt ist Teil der Ausstellung Überleben im 21. Jahrhundert in den Deichtorhallen.

Das Lissabonner Pilotprojekt für Bauhaus of the Seas Sails ist in der Forschung verankert, die sich auf das Gebiet konzentriert, in dem der Tejo auf seine Mündung, bekannt als Mar da Palha, trifft, bevor er in den Atlantischen Ozean fließt. Das Pilotprojekt fordert Kunstschaffende, Köchinnen und Köche und Studierende auf, im Rahmen eines gemeinschaftlichen Kunstaufenthalts zusammenzuarbeiten und in diese Umgebung einzutauchen, um ein regeneratives Menü zu kreieren, das Arten aus dem Mündungsgebiet enthält. Dieses Menü ist eine Art Volksmärchen, das die Herausforderungen und Bedrohungen des globalen Lebensmittelsystems aufzeigt, aber auch Ideen und Innovationen bietet, um diese in Zukunft zu bewältigen. Die Vision ist, dieses Menü mit der lokalen Bevölkerung zu teilen, unter anderem in den blauen Schulen von Lissabon und im Restaurant der Calouste Gulbenkian Stiftung/CAM, um sowohl das Bewusstsein als auch die Wertschätzung für das lokale Erbe zu fördern.



### Bewusstsein schaffen für unterirdische Geräusche

Die Künstlerin Nikki Lindt hat unterirdische Geräusche aufgenommen, indem sie Mikrofone unter der Erde, unter Wasser und in Bäumen platzierte. Die Klänge können online oder auf einem Soundwalk im Prospect Park, New York, erlebt werden. Hier kann man die Geräusche über der Erde und unter der Erde mit Hilfe eines QR-Codes erleben. Das Hören der unterirdischen Geräusche hat unterschiedliche Auswirkungen auf das Publikum. Einige Teilnehmer\*innen entdeckten beispielsweise, welche Auswirkung die Geräusche einer U-Bahn auf die Natur hat, und verstanden dabei, dass alles, was wir als Gesellschaft tun, nicht nur Auswirkungen auf uns und unser eigenes Leben hat, sondern auch auf das Leben von Pflanzen, Tieren und anderen natürlichen Lebewesen in unserer Umgebung. Es brachte sie dazu, über ihr eigenes Handeln und dessen Auswirkungen nachzudenken. Andere berichteten, dass es ihnen half, langsamer zu werden und sich mit der natürlichen Welt verbunden zu fühlen – mehr Verbundenheit und Einfühlungsvermögen für anderen Lebewesen wie Bäumen zu empfinden.



## Einladung zu Lernreisen

**Die folgenden Einladungen sollen Anregungen geben, wie man mit dem Prinzip der Ästhetik arbeiten kann, um Lernreisen für sich selbst und/oder gemeinsam mit anderen zu entwickeln. Die Einladungen sind so gestaltet, dass sie auf Ihre spezifische lokale Situation anwendbar sind. Fühlen Sie sich ermutigt, sie abzuändern oder eigene Übungen zu entwickeln. In den Einladungen verwenden wir den Begriff ‚Gewässer‘, um uns auf lokale aquatische Ökosysteme zu beziehen.**

### Bewusstsein

Versuchen Sie, die Antworten auf die folgenden Fragen zu finden:

- Welche Art von kulturellen Aktivitäten sind für die Gemeinschaften in Ihrem Umfeld von zentraler Bedeutung? Gibt es (alte) Rituale, auf denen Sie aufbauen können?
- Welche Art von künstlerischen und kreativen Aktivitäten finden in den Gemeinschaften in Ihrer Region statt? Sind sie auf nachhaltige und transformative Aktivitäten ausgerichtet?
- Gibt es lokale Wasserlegenden, Wassersymbole oder Metaphern (z. B. Arten, Galionsfiguren, Anker, Kostüme, ikonische Gebäude), auf denen Sie aufbauen könnten?
- Nutzen Sie oder andere Agierende in Ihrer Region bereits künstlerische und kreative Aktivitäten, um neue Beziehungen zu Gewässern und/oder der Natur zu erkunden?

### Engagement

Verbinden Sie durch Sinne und Emotionen.

Welche Erinnerungen haben Sie an Gewässer? Wie fühlen Sie sich in ihrer Nähe? Welche Aspekte der Gewässer in Ihrer Umgebung geben Ihnen ein Gefühl der Bewunderung, ein Gefühl des Staunens? Fühlen Sie sich umgekehrt irgendwo angewidert und warum?

Können Sie eine Hoffnungsgeschichte für die Gewässer in Ihrem Gebiet erfinden? Kennen Sie vielleicht eine Geschichte oder können Sie eine erzählen, die sich um das Wohlergehen aller Lebewesen dreht? Können Sie sich eine Geschichte ausdenken, in der es darum geht, dem Meer etwas zurückzugeben?

Stellen Sie sich vor, Sie sind das Meer, ein Fluss oder eine Tier- oder Pflanzenart. Bringen Sie Menschen zusammen, um etwas über Ihr Leben und/oder eine Hoffnungsgeschichte über Sie selbst und Ihre menschliche Nachbarschaft zu erfinden oder zu bauen. (Das

kann jede Art von kreativem Ausdruck sein, vom Entwerfen von etwas Neuem über das Singen eines Hoffnungsliedes für ein Festival bis hin zum Basteln, um auf die Lebewesen im Meer aufmerksam zu machen usw.) Was könnten Sie tun, das Ihnen und anderen hilft, Ihre Welt auf neue Weise und mit neuen Augen zu erkunden?

Und/oder entwickeln Sie mit dem Wissen, das Sie bei den Einladungen in den vorangegangenen Abschnitten erworben haben, Schlüsselfiguren für die menschlichen und nicht-menschlichen Gemeinschaften. Laden Sie andere ein, verschiedene Positionen auszuprobieren (z. B. eine Fischaugenperspektive oder eine Welle zu sein), um verschiedene Ansichten und Dynamiken zu erkunden.

Denken Sie darüber nach, was Sie getan haben und/oder was Sie erlebt haben, das Ihre Sicht auf etwas verändert hat. Welche Art von Gefühlen haben sie in Ihnen ausgelöst? Wodurch waren diese Erfahrungen gekennzeichnet (drinnen und/oder draußen, die Sinne und/oder den Verstand ansprechend usw.)? Enthielten sie kulturelle oder künstlerische und kreative Elemente?

### Veränderung der Alltagspraktiken

Überlegen Sie auf der Grundlage der vorangegangenen Einladungen oder gemeinsam mit lokalen Kulturaktiven, wie Sie kulturelle oder künstlerische und kreative Aktivitäten nutzen können, um die Menschen einzubeziehen und sie dabei zu unterstützen, über ihre heutige Interaktionen mit Gewässern nachzudenken und sich regenerative Interaktionen vorzustellen.

### Weitere Inspiration

Wenn Sie mehr erfahren möchten, finden Sie hier einige der Berichte, Bücher und Organisationen, die uns informiert und inspiriert haben.

### Bericht

[The Nature of Cities - Artists and scientists that co-create regenerative projects in cities?](#)  
[Yes, please. But how?](#)

### Buch

John Dewey (1932, 2005)  
[Art as Experience](#)

### Künstlerische

**Organisationen, die am Bauhaus of the Seas Sails beteiligt sind**  
[Calouste Gulbenkian Foundation](#)

### [Nieuwe Instituut](#)

[TBA21 Thyssen-Bornemisza Art Contemporary](#)

### [The Deichtorhallen](#)

Dieser Platz ist für Ihre Notizen, Überlegungen zu diesem Kapitel und die Einladungen zur Lernreise vorgesehen. Gibt es etwas, das Sie in Ihre Arbeit aufnehmen könnten?

# Kalender mit interessanten Veranstaltungen

**February 2**  
World Wetlands Day

**Third Sunday of February**  
World Whale Day

**Last week of February**  
Invasive Species  
Awareness Week

**March 1**  
World Seagrass Day

**March 14**  
International Day of  
Action for Rivers

**March 22**  
World Water Day

**April 15**  
World Art Day /  
World Culture Day

**April 22**  
Earth Day

**May 22**  
Biodiversity Day

**June 5**  
World Environment Day

**June 8**  
World Ocean Day

**July 14**  
Shark Awareness Day

**July 28**  
World Nature Conservation Day

**August 9**  
International Day of the  
World's Indigenous Peoples

**September 1**  
World Beach Day

**September 18**  
World Water Monitoring Day

**Third Saturday in September**  
World Cleanup Day

**September 26**  
World Environmental  
Health Day

**Fourth Sunday in September**  
World Rivers Day

**October 10**  
World Inclusion Day

**October 13**  
International Day for  
Natural Disaster Reduction

**October 24**  
International Day  
of Climate Action

**November 30**  
Remembrance Day  
for Lost Species

**2021-2030**  
UN Decade of Ocean Science  
for Sustainable Development

**2021-2030**  
UN Decade of Ecosystem  
Restoration

## Dankeschön

Sie sind nun am Ende dieses Arbeitsbuchs angelangt. Wir danken Ihnen fürs Lesen und für Ihr Interesse, einen Beitrag zu regenerativen Meereskulturen zu leisten. Wir hoffen, der Kompass hat Sie inspiriert und unterstützt Ihre Arbeit. Wir sind sehr neugierig auf Ihre nächsten Schritte. Können Sie schon heute etwas tun, ob klein oder groß, was einen Unterschied für das Meer macht? Wir freuen uns über Ihre Gedanken, Reaktionen und Ihr Feedback. Bitte wenden Sie sich an Anna Seravalli ([anna.seravalli@mau.se](mailto:anna.seravalli@mau.se)), Anders Emilson, Ann Light und/oder Froukje Zumbrink.

Dieses Arbeitsbuch ist Teil eines Programms. Wenn Sie mehr darüber wissen möchten, besuchen Sie die Website von *Bauhaus of the Seas Sails* ([www.bauhaus-seas.eu](http://www.bauhaus-seas.eu)) und/oder kontaktieren Sie uns per E-Mail ([info@bauhaus-seas.eu](mailto:info@bauhaus-seas.eu)).

Wir möchten allen danken, die zu diesem Kompass beigetragen haben.

**Hauptautoren:** Froukje Zumbrink, Anna Seravalli, Anders Emilson und Ann Light

**Mitautoren (in alphabetischer Reihenfolge):**

Linn Johansson und Michael Palmgren

**Andere Mitwirkende (in alphabetischer Reihenfolge):**

Anna Schröder, Carola Hein, Cristiano Pedroso-Rousado, Elise Haentjens, Inês Valle, Katinka Versendaal, Klaas Kuitenbrouwer, Luisa Metelo Seixas, Mariana Pestana, Nicholas B. Torretta, Nicole Arthur Cabrera, Selina-Marie Voss und die Projektpiloten

**Illustrationen:** Emma Thorén

**Grafische Gestaltung:** Ian Bennett

**Nicht zuletzt möchten wir dem Meer dafür danken, dass es unser Leben möglich macht.**

Februar 2024, Malmö



## Über Bauhaus of the Seas Sails

Bauhaus of the Seas Sails ist das sechste EU-finanzierte Leuchtturmprojekt der Initiative Neues Europäisches Bauhaus (NEB). An dem Projekt sind sechs Länder (Portugal, Italien, die Niederlande, Belgien, Deutschland und Schweden) und insgesamt 18 Partner beteiligt, darunter Vertreter\*innen von lokalen Behörden, Universitäten und kulturellen Organisationen. Das Projekt zielt darauf ab, einen nachhaltigen und integrativen Wandel zu fördern, indem es Partnerschaften mit lokalen Gemeinden durch kulturelle und inklusive Aktivitäten eingeht, um neue Beziehungen und Formen des Lebens mit dem Meer zu fördern. Sieben Pilotgebiete arbeiten an diesen neuen regenerativen Kulturen, alle mit einem anderen Thema und einem anderen lokalen Schwerpunkt.



- Die Arbeit in **Lissabon** konzentriert sich auf die Entwicklung eines blauen Makerspaces und regenerativer Menüs in Verbindung mit dem Fluss Tejo.
- **Oeiras** arbeitet an Bildungsprogrammen um die Meereskompetenz zu fördern und eine Vision für die zukünftige Entwicklung des Tejo-Museums zu schaffen.
- In **Genua** wird in Vernazzola integratives, digitales Geschichtenerzählen erforscht.
- **Venedig** arbeitet mit ‚blue seniors‘, der Gezeitenwasser-Architektur der Zukunft und regenerativen Menüs.
- In der Deltaregion konzentriert sich die Arbeit auf die Gezeitenwasser-Architektur der Zukunft und die Entwicklung eines neuen Lehrplans zum Thema *Leben mit Wasser* in

- Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern.
- In **Hamburg** werden regenerative Menüs in Verbindung mit der Elbe erforscht.
- **Malmö** entwickelt Aktivitäten, die eine neue Beziehung zum Meer aufbauen. Im Mittelpunkt steht ein natürliches Riff, das die Artenvielfalt verbessert und das Meer zurück in die Stadt bringt.



[bauhaus-seas.eu](http://bauhaus-seas.eu)  
[#bauhausoftheseassails](https://twitter.com/bauhausoftheseassails)

**Bauhaus  
of the  
Seas Sails**



Funded by  
the European Union

